

the **cogito** foundation

Jahresbericht 2002

Schwyzstrasse 62d
CH-8832 Wollerau, Switzerland
Phone +41 1 787 76 76 Fax +41 1 787 76 77
cogito@aegerter.net
www.cogitofoundation.ch

Bericht über die Tätigkeiten der cogito foundation im Jahre 2002

Nach der Gründung der Stiftung am 19. Juni 2001 tagte der Stiftungsrat am 15. November 2001 erstmals in erweiterter Zusammensetzung. Er genehmigte das "Grundlagendokument", das "Organisationsreglement" sowie Arbeitsplan und Budget für 2002. Ebenfalls wurden Inhalte und Programm für die Vorstellung der Stiftung in der Öffentlichkeit am 6. Februar 2002 diskutiert. Darüber und alle weiteren Tätigkeiten der Stiftung im Jahre 2002, insbesondere die unterstützten Gesuche, legt dieser Bericht Rechenschaft ab.

1. Stiftungsrat

Im Jahre 2002 fanden drei Sitzungen des Stiftungsrates statt. Zusätzlich nahm der Stiftungsrat in corpore an der Medienorientierung zur Vorstellung der Stiftung teil. Den Stiftungsräten gebührt grosser Dank für ihre Arbeit für die cogito foundation innerhalb und ausserhalb der Sitzungen, die er unentgeltlich ausführte. Er begleitete alle laufenden Geschäfte, die von der Geschäftsleitung vorbereitet wurden:

Verfahren zur Gesuchsbehandlung

Das Verfahren für die Behandlung der Gesuche wurde so einfach, flexibel und effizient wie möglich gestaltet. Die Geschäftsstelle nimmt eine Triage der eingereichten Gesuche vor, scheidet unpassende Gesuche rasch aus und bringt dies den Gesuchstellenden so rasch als möglich zur Kenntnis.

Die andern Gesuche werden nach Art des Projekts (Forschungsbeiträge, Fellowships, Tagungsbeiträge, Stipendien, Publikationen) kategorisiert, einem Stiftungsrat zur Antragstellung und Begleitung des Projekts zugeteilt und allen Stiftungsräten verteilt. Allenfalls werden aussenstehende Experten zur Begutachtung eingeladen. Auf Antrag eines Stiftungsrates können Gesuche auf dem Zirkularweg behandelt werden. Im ersten Stiftungsjahr wurde versucht, alle Gesuche im Stiftungsrat zu diskutieren, damit sich eine gemeinsame, einheitliche Vergabepaxis der Stiftung entwickelt.

Dazu wurden verabschiedet:

- Reglement für Gesuchsteller und Beitragsempfänger
- Vorgehen zur Behandlung von Gesuchen.

Kommunikationsmittel der cogito foundation

Der von der Geschäftsleitung erarbeitete Internet-Auftritt unter www.cogitofoundation.ch (deutsch und englisch) wurde vom Stiftungsrat genehmigt, ebenso die Broschüre der Stiftung,

welche analog zum Internet-Auftritt gestaltet wurde. Die Homepage wird laufend aktualisiert durch die Aufschaltung der neuen Aktivitäten (Events) und Projekte.

Jahresbericht 2001 der cogito foundation

Der kurze Jahresbericht 2001 für die Zeit vom 19. Juni – 31. Dezember 2001 wurde vom Stiftungsrat genehmigt mit dem Hinweis, dass das Finanzmanagement gut dafür gesorgt habe, dass das Stiftungsvermögen erhalten blieb. Der Jahresbericht mit allen Beilagen wurde der Eidg. Stiftungsaufsicht des Eidg. Departement des Innern zugestellt, welche ihn zusammen mit dem Organisationsreglement der Stiftung und dem Reglement für Gesuchsteller und Beitragsempfänger genehmigte.

Zusammenarbeit mit andern Institutionen

Der Stiftungsrat genehmigte den Beitritt zu "SwissFoundations", der Vereinigung der Vergabestiftungen in der Schweiz, welche den Erfahrungsaustausch und die Wissensvermittlung über die Führung von Stiftungen, teilweise mit ähnlichen Zielsetzungen, fördert.

2. Vorstellung der Stiftung am 6. Februar 2002

Die Medienorientierung der cogito foundation fand im Orelli-Saal des Rektorats der Universität Zürich statt. Der Präsident der Stiftung, Dr. Simon Aegerter, stellte die Ziele der Stiftung vor:

- Die Verständigung zwischen den Vertretern der Exakten und Naturwissenschaften sowie Technik auf der einen Seite und den Geistes- und Sozialwissenschaften auf der andern Seite zu verbessern und den Dialog zu fördern
- Ein besseres Verständnis für die Denkweise der Naturwissenschaften in der Öffentlichkeit zu erreichen und die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zeigen.

Er meinte, "die beiden Wissenskulturen sprechen unterschiedliche Sprachen, aber sie müssen den Dialog wieder lernen, denn sie brauchen einander mehr denn je". Er wies auf die ethischen Probleme hin, welche durch den Fortschritt der Naturwissenschaften aufgeworfen werden, aber nur gemeinsam von Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften gelöst werden können. Er verwies beispielsweise darauf, dass neuste Erkenntnisse der Quantenphysik, wie sie Alain Aspect, vom Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), Institut d'Optique Théorique et Appliquée Paris, am Nachmittag vorstellen wird, auch philosophische Auswirkungen haben, die jedoch zu wenig wahrgenommen und untersucht werden.

Der Rektor der Universität Zürich, Prof. Hans Weder, Mitglied des Stiftungsrates, gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Gelegenheit zu Forschungsarbeiten über die Disziplinengrenzen hinweg, welche von der cogito foundation unterstützt werden, von den Forscherinnen und Forschern in der ganzen Schweiz wahrgenommen wird.

Zur Vorstellung der Ziele der Stiftung wurde eine Dokumentation erarbeitet, enthaltend:

- Broschüre der Stiftung

- Referat des Präsidenten, Dr. Simon Aegerter
- Referat des Rektors Prof. Dr. Hans Weder
- Medienmitteilung, die breit gestreut wurde und so Niederschlag in der Presse fand.

Am Nachmittag hielt Prof. Dr. Alain Aspect, CNRS, einen Vortrag, den die cogito foundation zusammen mit dem Physik-Institut der Universität Zürich organisiert hatte. Die Ausführungen Alain Aspects über "Experimental Tests of the Foundations of Quantum Mechanics: Bell's Inequality and Quantum Non-Locality" und deren Folgen für die Philosophie wurden von über 100 Personen mit Interesse verfolgt. Er führte aus, wie in der modernen Physik erkenntnistheoretische Fragen (wie die Rolle des Determinismus und der Zufälligkeit) experimentell beantwortet werden können.

3. cogito-Preis 2002

Anlässlich des Dies academicus der Universität Zürich verlieh die cogito foundation erstmals den mit Fr. 50'000.– dotierten cogito-Preis. Ziel des Preises ist die Auszeichnung von Personen, welche disziplinübergreifend forschen. Erster Preisträger ist der Ulmer Psychiater Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer. Er erhielt die Auszeichnung für seinen Beitrag zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Naturwissenschaften. Die Laudatio lautete: "Manfred Spitzer hat die Stärke interdisziplinären Forschens bewiesen, indem er mathematische Modelle neuronaler Netzwerke in der klinischen Psychiatrie angewendet hat, insbesondere in Untersuchungen zu Phantomschmerz und Schizophrenie".

Manfred Spitzer (1958) hat in Philosophie promoviert und Medizin, Philosophie und Psychologie studiert. Seit 1997 hat er den neu eingerichteten Lehrstuhl für Psychiatrie an der Universität Ulm inne und leitet die seit 1998 bestehende Psychiatrische Universitätsklinik. Sein Forschungsschwerpunkt im Grenzbereich zwischen Neurobiologie, kognitiver Neurowissenschaft und Psychiatrie wurde u.a. durch zwei Gastprofessuren an der Harvard-Universität und einen Aufenthalt am Institute for Cognitive and Decision Sciences der Universität Oregon geprägt. Seine Spezialität ist das Verstehen höherer geistiger Leistungen mit Hilfe neurobiologischer Methoden und Computersimulationen von neuronalen Netzwerken. An vielen Beispielen wird deutlich, dass sich gerade die Neurowissenschaft der Polarisierung von Natur- und Geisteswissenschaft gegenüber querstellt und dass ein einseitiger Reduktionismus der Phänomene des Lernens und Verstehens auf Geist oder Natur dem Menschen nicht gerecht wird. Die cogito foundation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften einander näher zu bringen, würdigt mit der Preisverleihung gerade diese "grenzüberschreitende" Art der Arbeit Spitzers.

In seinen zahlreichen Büchern wie "Geist im Netz", "Musik im Kopf" oder "Lernen" gibt der

Preisträger seine Erkenntnisse an eine breitere Öffentlichkeit weiter, dies in packender und verständlicher Art und Weise. Er zeigt darin, welche Auswirkungen ein besseres Verständnis der Prozesse im Hirn auf Erziehung, Lernen, Geniessen oder die Pflege von Demenzpatienten haben kann. Neu ist die Erkenntnis, dass sich Musik und Hirnforschung befruchten.

4. cogito-Tagung vom 17. Oktober 2002 mit Preisträger Manfred Spitzer

Im Rahmen des Jahressymposiums des ZNZ (Zentrum für Neurowissenschaften Zürich) hat der cogito-Preisträger 2002, Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, über 350 Zuhörenden im Auditorium Maximum der ETH Zürich Teile seiner Forschungsarbeiten unter dem Titel "**Wie lernt unser Gehirn**" vorgestellt. Seine packenden Vorträge zu den Themen "Lernen und Neuroplastizität", "Neuromodulation und Bestimmungsfaktoren des Lernens" beispielsweise Aufmerksamkeit, Motivation und Emotionen sowie "Lernen im Alter" fanden grosses Interesse. Gleichzeitig konnten die Ziele der cogito foundation erneut an die Öffentlichkeit getragen werden.

5. Bewilligte Gesuche

Kurz nach der Vorstellung der Stiftung in der Öffentlichkeit trafen die ersten Gesuche ein. Es überrascht aber nicht, dass sich im ersten Jahr unserer Tätigkeit die Gesuchsflut in Grenzen hielt. Schliesslich trat die Stiftung erst im Lauf des Jahres erstmals an die Öffentlichkeit. Sie muss noch in das Bewusstsein der potentiellen Gesuchsteller eindringen, was Zeit braucht. Als überaus erfreulich werten wir das Echo in der Romandie.

Total wurden im Berichtsjahr 9 Gesuche im Umfang von Fr. 90'650.– unterstützt:

P-102/02 "Anthropologie der Vernunft"

Fr. 3'500.–

Gesuchsteller: Carlo Caduff, Collegium Helveticum, Zürich.

Für die Editierung und Reisekosten zur Herausgabe eines deutschsprachigen EssayBandes "Wissenschaft und Lebensführung" im Suhrkamp Verlag mit Aufsätzen von Paul Rabinow und einem Interview, worin er seine älteren Essays kommentiert und einen Ausblick auf seine künftigen Arbeiten gibt. Seine Gedanken, die auch der Frage nachgehen, welche Formen der Einbindung und des Dialogs zwischen den Geistes- und den Naturwissenschaften möglich sind, sollen so dem deutschsprachigen Publikum näher gebracht werden.

T-103/02 "Turing Day"**Fr. 5'000.–**

Gesuchsteller: Prof. Daniel Mange, Christof Teuscher,
Logic Systems Laboratory, EPFL, Lausanne.

Zur Finanzierung der Reise- und Aufenthaltsspesen der Referenten Douglas R. Hofstadter, visiting Professor University of Bologna und B. Jack Copland, University of Canterbury, New Zealand, am Symposium "Turing Day" vom 28. Juni 2002. Die Tagung würdigte das Werk von Alan Turing von verschiedenen Gesichtspunkten aus.

P-104/02 "KIDSinfo"**Fr. 2'000.–**

Gesuchsteller: Dr. Andrea Leu, Dr. Barbara Tschopp, Schweizerische
Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN).

Zur Unterstützung des für einstündige Präsentationen in Primarschulklassen speziell erarbeiteten Materials (Foliensatz, Bilder). Damit sollen Naturwissenschaften und Technik bereits im frühen Schulalter Schülerinnen und Schülern nahe gebracht werden. Auf dieser Altersstufe fehlen bisher konkrete Massnahmen oder Lehrmittel, um insbesondere auch Mädchen zu zeigen, dass Frauen in technischen Berufen erfüllende, interessante Tätigkeiten ausüben.

T-106/02 "Science au musée, sciences nomades"**Fr. 23'250.–**

Gesuchsteller: Dr. Ninian Hubert van Blyenburgh, Dr. Béatrice Pellegrini,
Musée d'histoire des sciences, Genève.

Für die Reise- und Aufenthaltskosten der eingeladenen Referenten des Kongresses "Sciences au musée, sciences nomades" vom 18. – 20. September 2002. Der Kongress ist den Fragen gewidmet, wie sich wissenschaftliche Erkenntnis in Museen darstellen lässt, ohne sie zu trivialisieren und wie sich wissenschaftliches Wissen verhält, wenn es in der übrigen Kultur aufgenommen wird.

P-108/02 "Robust long-term radioactive waste management" Fr. 10'000.–

Gesuchsteller: Dr. Thomas Flüeler, Umweltrecherchen, Hausen.

Teilfinanzierung einer internationalen Publikation im Verlag Kluwer Academic Publishers, Dordrecht: "Patterns of Decision Making in Complex Socio-Technical Systems. Lessons Learnt from a Swiss Case Study". Englische Übersetzung der Dissertation, "Radioaktive Abfälle in der Schweiz. Muster der Entscheidungsfindung in komplexen soziotechnischen Systemen", mit einem neuen, interdisziplinären Ansatz zum langfristigen Umgang mit radioaktiven Abfällen.

T-111/02 "Dialogue on Science", Tagung vom 23. – 25. Okt. 2002 Fr. 30'000.–

Gesuchsteller: Academia Engelberg, vertreten durch Otto Kern und Patrick Held,
Zürich.

Unterstützung des ersten Engelberger Wissenschafts-Dialogs vom 23. - 25. Okt. 2002 mit aktiver Mitarbeit, Teilnahme im Rahmen der Eröffnung der Konferenz mit der Möglichkeit, die Ziele der cogito foundation vorzustellen und in den Workshops zu den Themen "Public Trust" und "Participation through Communication" Themen und Fragestellungen einzubringen. Gleichzeitig soll ausgelotet werden, ob Synergien der beiden Stiftungen bestehen und gemeinsame Forschungsprojekte möglich sind.

T-112/02 "BrainFair 2003 Zürich"

Fr. 6'800.-

Gesuchsteller: Dr. Wolfgang Knecht, Zentrum für Neurowissenschaften Zürich (ZNZ), zur Finanzierung des Eröffnungsanlasses der BrainFair 2003 "Fokale Dystonie" mit Frau Maria João Pires.

Die BrainFair ist ein Teil der "Woche des Gehirns" mit welcher das Zentrum für Neurowissenschaften Zürich seine Forschung der Öffentlichkeit bekannt macht. Am Eröffnungs-Seminar zum Phänomen der fokalen Dystonie, unter dem bis zu 30% der Musiker leiden, wird die portugiesische Pianistin Maria João Pires über ihre Erfahrungen berichten. Das Phänomen wird von der psychologischen und der neurologischen Warte aus besprochen und durch Musikvorträge illustriert.

T-113/02 Gründung eines Forums "cogito ergo sum" an der Universität Basel und 1. Tagung am 6. 12. 2002 Fr. 5'100.-

Gesuchsteller: Prof. Hans Leuenberger, Universität Basel, Klaus Eichler.

Gründung eines cogito-Forums und Durchführung einer ersten Veranstaltung "Das Narrenschiff" am 6. Dezember 2002 an der Universität Basel. Ziel des Forums und seiner Anlässe ist es, an die Aufbruchstimmung zur Zeit der Gründung der Universität Basel im Jahre 1460 anzuknüpfen und eine neue Aufbruchstimmung zu erreichen, indem bewusst die Grenzen zwischen den Disziplinen und Fakultäten überwunden werden.

P-114/02 "Historische Methode: zu den Grundlagen der Geschichte als Wissenschaft des Werdens" Fr. 5'000.-

Gesuchsteller: Prof. Norbert Furrer, Moudon.

Druckkostenbeitrag an das Buch: "Was ist Geschichte?", das versucht, eine Art Leitfaden der historischen Methode zu synthetisieren und die "Geschichte" als Diskurs und die Historiographie als Wissenschaft des Werdens - jeglichen Werdens, auch des Werdens der vom Menschen unabhängigen Natur dazustellen. Damit verbindet er die Geschichte des Menschen mit jener der Natur.

Zusammen mit dem cogito-Preis hat unsere Stiftung somit insgesamt Fr. 140'650.- ausgerichtet, bedeutend weniger als geplant. Der Stiftungsrat hat mit Recht davon

abgesehen, die Qualitätsansprüche zu senken, um die vorhandenen Mittel auszugeben. Somit können Fr. 237'962.30 auf das Jahr 2003 übertragen werden.

Gestützt auf Erfahrungen aus Sondierungsgesprächen mit verschiedenen Forschenden erwarten wir für das laufende Jahr einen anziehenden Gesuchseingang.

6. Abgelehnte Gesuche

Der Stiftungsrat lehnte acht Gesuche ab. Zahlreiche weitere Unterstützungsanfragen wurden von der Geschäftsleitung als nicht dem Stiftungszweck entsprechend abgewiesen.

7. Organe der Stiftung

Stiftungsrat:

Dr. Simon Aegerter, Präsident, Dr. Irene Aegerter, Vizepräsidentin

Mitglieder: Dr. Christof Aegerter, Utrecht; Prof. Dr. Urs Behnisch, Solothurn;

Rektor Prof. Dr. Hans Weder, Zürich; Prof. Dr. Rüdiger Wehner, Zürich



Geschäftsstelle: Schwyzerstrasse 62d, 8832 Wollerau

Sekretariat: Brigitte Erzinger

Geschäftsführerin: Dr. Irene Aegerter

Revisionsstelle: Fölmlí Treuhand, Blegi 14, 6343 Rotkreuz

30.06.2003